

# „Die Welt wird danach eine andere sein“

Bundespräsident Steinmeier findet eindringliche Worte in der Coronakrise: Um so viele Leben wie möglich zu retten, seien drastische und sofortige Einschnitte notwendig.

**BERLIN** - Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat bei den Bürgern um Verständnis für die Einschränkungen im täglichen Leben geworben, um die weitere Ausbreitung des Coronavirus zu stoppen. „Unsere Selbstbeschränkung heute kann morgen Leben retten“, sagte Steinmeier in einem am Montag veröffentlichten Interview des Nachrichtenportals „t-online.de“. Um so viele Leben wie möglich zu retten, seien drastische und sofortige Einschnitte in unser tägliches Leben notwendig. Bundes- und Landesregierungen würden entschlossen und gezielt handeln, um die Ausbreitung zu verlangsamen und Vorbereitungen voranzutreiben, betonte das Staatsoberhaupt. „Alles, was diesen Zielen dient, muss ernsthaft und ohne Denkverbote geprüft und dann rasch und konsequent umgesetzt werden“, forderte Steinmeier.

Wichtigste Aufgabe sei es, „die weitere Ausbreitung des Virus zu verlangsamen, damit unser Gesundheitssystem die rasch steigende Last der Neuansteckungen bewältigen kann. „Die Corona-Krise fordert uns heraus. Wir haben es in der Hand, ob die Solidarität nach innen und außen die Oberhand gewinnt – oder der Egoismus des Jeder für sich“, appellierte Steinmeier an die Bürger. Er fügte hinzu: „Die Welt wird danach eine andere sein. In welche Richtung es geht, das hängt von uns ab.“

Neben dem Verlangsamen der Ausbreitung des Virus sei es die zweite Aufgabe, die Wirtschaft „über diesen dramatischen Einschnitt hinwegzubringen, von dem noch keiner sagen kann, wie lange er dauert“. „Besonders wichtig ist mir, dass wir auch den kleineren Gewerbetreibenden und Freiberuflern, den Dienstleistern und Kulturschaffenden helfen, die nächsten Monate zu überstehen“, sagte Steinmeier. Die Corona-Krise dürfe keine Existenzkrise für Unternehmen werden.

Die Bundesregierung rief am Montag die Bürger auf, auf nicht notwendige In- und Auslandsreisen zu verzichten. Die Coronakrise trifft schon jetzt zahlreiche Bundesbürger im Ausland: Mehrere Tausend Deutsche sitzen nach Einschätzung der Regierung derzeit wegen Reisebeschränkungen anderswo fest. Vor allem in der Türkei, Marokko, Indonesien und den Philippinen haben Bundesbürger nach Angaben des Auswärtigen Amtes Schwierigkeiten, nach Deutschland zurückzukehren.dpa/epd

Bild:

**Frank-Walter Steinmeier**

Bundespräsident

FOTO: BRITTA PEDERSEN/DPA